

Pretty Belinda

Komödie in drei Akten von Bernd Spehling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Jörg Studer

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 120 Min.
Belinda Hornwal (249)	Vom Ehemann getrennt lebend, erhält von ihren Freundinnen ein Wochenende in einem Wellness-Hotel als gut gemeinte Aufmunterung.	
Maggy McDonald (126)	Neurotische Freundin von Belinda.	
Fiona Shippendale (150)	Feministische und wohlhabende Freundin.	
Alan Hornwal (148)	Machohafter Ehemann von Belinda, zugleich Direktor des Wellness-Hotels.	
Constanze Lorenzo (44)	Assistentin der Geschäftsleitung. Zugleich Geliebte des Direktors.	
Alex Greenfresher (88)	Gutaussehender Fitnesstrainer.	
Henri Funtexter (80)	Dessousverkäufer	
Conrad Miller (151)	Genannt Conni; der „etwas andere“ Friseur.	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Suite in einem Wellness-Hotel

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Die Suite des Wellness-Hotels „Mutamento“. In der Mitte hinten die Eingangstür. Links daneben ein Fenster. Rechts eine Türe zum Schlafzimmer, links eine zum Bad. In der Mitte der Bühne ein Sofa und zwei Sessel. Ein Tisch. Auf dem Sofa und auf den Sesseln liegt jeweils ein Kissen. Die Bühne deutet jeweils links und rechts am Rand senkrecht, ggf. gemalt, das Ende der Hauswand und den Beginn einer Terrasse an, die sich im vorderen Teil der Bühne befindet. Vorne rechts stehen zwei kleine Gartenstühle und ein kleiner Tisch.

Inhaltsangabe

Für Belinda ist es kaum zu fassen. Die Ehe mit Alan scheidet nach immerhin fast 15 Jahren voller Höhen und Tiefen. Umso dramatischer wird die bevorstehende Scheidung, als sie von den anscheinend ununterbrochenen Affären ihres Mannes erfährt. Eine ausgiebige Erholung von einem solchen Schock scheint da längst überfällig, und so wird sie kurzerhand eingeladen, mit ihren neurotischen Freundinnen Maggy und Fiona ein Verwöhnwochenende im Wellness-Hotel „Club Mutamento“ zu verbringen.

Doch als hier ihre ohnehin nicht einfachen Freundinnen auf das ebenso obskure Wellness-Personal treffen, scheint es, als sollen für Belinda die – für das Publikum lustigen – Turbulenzen erst noch bevorstehen. Nach diesem Wochenende bleibt für Belinda nichts beim Alten. Eine lustige Boulevard-Komödie mit weiblichen Hauptrollen, bei der ganz sicher auch die Herren der Schöpfung sowohl auf als auch vor der Bühne auf ihre Kosten kommen.

Prolog: (bei noch geschlossenem Vorhang ist Maggy zu hören.)

Maggy: Du chunnsch jetz uf de Stell zrugg uf din Platz! *(ein Mann kommt von rechts vor dem noch geschlossenen Vorhang auf die Bühne. Gefolgt von Maggy. Ein Scheinwerfer ist auf sie gerichtet)* Was söll das heisse, du hesch vergässe de Videorecorder z programmiere? En Krimi chasch der spöter immer no aaluege, die Vorstellig aber ned. *(der Mann winkt ab und verlässt nach links die Bühne. Maggy bleibt auf der Bühne)* Het me so öppis scho emol erläbt? *(entdeckt das Publikum)* Guete Obe! Ums Himmels Wille, ich ha jo gar ned gwüsst, dass mer hüt so vill Publikum händ. Jo, es geseht uf all Fäll uus, als hätt ich jetz zwee Plätz. Macht au nüt. De heb i ebe d Füess chli ufe. Söll jo guet sii gäge Chrampfodere. – Das söll ned heisse, das ich Chrampfodere hätt! D Exfrau vo mim Maa, jo, die het gha. Min Maa het ihre immer de Wäg i d Ferie druff beschriebe. Min Name isch überigens Maggy. Eigentlich heiss ich jo Margarethe. Aber dä Name find i für mech unpassend. Maggy passt eifach besser.

Eigentlich hätt ich das grad sölle merke. Chürzlich hämmer scho zäme is Theater welle. Ich ha zue nem gseit: „Uf mini Frisur bruche mer das emol kei Rücksicht z näh, hüt zobe wirds ganz sicher ned rägne, und so chönnte mer doch de Theaterbsuech mit emene chliine Spaziergang verbinde.“ Är het gseit: „Nei Schatz, chumm mir näme doch s Auto. Mir wänd doch keis Risiko igoh. Es wär wüerklich schad, wenns Wätter umschloht.“ – Im Auto het er denn nachher umdräit und gseit: „.... und das sägi ned nume, will churz nach de Vorstellig im Färnseh en Boxkampf live übertreit wird.“

Warum han ich au nume no einisch müesse hürote? Ich hätts doch besser müesse wüsse. Immer sinds d Männer, wo dominiere. Warum isch das eigentlich so? D Belinda, mini beschi Fründin, het au das Problem gha, das hätt mer eigentlich sölle e Lehr sii. Ich muess immer no a d Hochziit vo de Belinda danke. Bevor si de Bluemestruuss gworfe het, het si sich heftig im Kreis dräit, bis es ihre schlächt worde isch. Denn het si de Struuss gworfe und sich glichziitig afo übergäh. Isch jo klar, dass ich dä Bluemestruuss gfange ha.

He jo, es isch allwäg es schlächts Omen für ihri Ehe gsi. Und so hämmer fascht 15 Jahr spöter d Idee gha, öis im Wellness-Hotel „Club Mutamento“ iizquartiere. *(während Maggy sich erinnert, wird es dunkel. Bei Dunkelheit verschwindet Maggy hinter dem Vorhang. Dann geht der Vorhang auf, es wird hell und es ertönt für einen Moment das Lied „Pretty Belinda“ von Chris Andrews)*

1. Akt

1. Szene: Constanze, Alan

(die Eingangstür wird aufgeschlossen, dabei ist ein Schlüsselbund zu hören. Die Türe öffnet sich und herein kommt Constanze Lorenzo. Sie fährt einen Teewagen, das Lied wird langsam ausgeblendet und sie singt oder summt es noch eine zeitlang weiter. Sie fährt den Teewagen vor die Sitzecke. Auf dem Teewagen stehen mehrere, nicht definierbare Flaschen unterschiedlich farbigen Inhalts. Nachdem sie den Wagen abgestellt hat, geht Alan Hornwell an der Tür vorbei, entdeckt im Vorbeigehen Constanze und tritt daraufhin ein.)

Alan: *(gespielt ernst)* Wodka Martini, geschüttelt, nicht gerührt.

Constanze: Es isch d Mrs. Flappster, woni wirde duerschüttle, wenn si äntlech wede do isch. Es närvt mi, dass ich sie ständig muess verträte. Usserdäm bin ich dini Chefsekretärin und ned s Zimmermeitli.

Alan: Isch si scho wede chrank?

Constanze: S vierte Mol i däm Monet. Eines Tages wird me si tot im Foyer finde und mich i Handschälle abführe.

Alan: Chefsekretärin und Gespielin. *(machohaft)* Chum Schatz. Zieh di ab, legg häre, mir müend rede.

Constanze: Sehr witzig.

Alan: *(zieht Constanze zu sich heran, so dass sie eng zusammenstehen)* Chum, loh das doch jetz. Und? Gschpürsch ned au öppis wo der seit, mir sötte jetz ganz schnell i mim Büro verschwinde?

Constanze: Min liebe Alan, alles woni gschpüre isch de Schlüsselbund i dim Hosesack. Hesch du öppe scho söttigi Tricks nötig?

Alan: Werum bisch denn so zickig?

Constanze: Ich bi ned zickig, ich ha vill z tue. D Gäscht traffe bald ii und du als Direkter vo däm Huus söttisch echli vorsichtiger sii. D Türe isch offe und jede Momänt chönnt öpper vom Personal...

Alan: Ach, s Personal. Ich pfiiffe ufs Personal. Ich bi de Chef.

Constanze: Aber nümme lang. Wenn du so wiiter machsch, bisch du nach dim Scheidigstermin nöchsch Wuche ned nume dini Ehe, sondern au din Job los. Und denn darf dini Frau wahrschiinlich au no Unterhalt für di zahle. *(sie lacht und wird dann ernst)* Oder no schlimmer: ich muess di durefuettere. *(geht zu ihm und küsst ihn kurz)*

Alan: Ah, papperlapapp!

Constanze: Und usserdäm hani ned Luscht, mi no einisch i d Chefetage ufe z schlofe.

Alan: Bitte?

Constanze: Ach nüt, ich ha nume luut dänkt, Schatz!

Alan: *(nimmt sie in den Arm)* Hey Baby, bisch no glücklich mit dim Big Boss?

Constanze: *(befreit sich)* Aber natürlich, du bisch de Allergröscht.

Alan: Oh jo, und ob. Was het nur eis Aug, zwe Duume, ei Zunge und isch de gröscht Liebhaber vo allne Ziite?

Constanze: Los, säg scho.

Alan: *(schliesst ein Auge, steckt dabei leicht die Zunge heraus und deutet mit seinen beiden Daumen auf sich selbst)*

Constanze: Worum hilfsch mir ned eifach? Denn hätt ich villicht tatsächlich es paar Minute Ziit für dech.

Alan: *(entsetzt)* Zimmer mache? Ich? Schatz, isch das din Ernscht? Das isch Frauearbet. Do chönnt ich mir jo grad en Rock aalegge.

Constanze: Gang weder go schaffe. Mir traffe öis denn hüt zobe, wie abmacht. Okay?

Alan: Und wie mir öis traffe. *(geht hinten ab)*

(Constanze nimmt einen auf dem Wagen liegenden Prospekt und sieht sich im Raum suchend um. Sie entdeckt den Gartentisch und legt den Prospekt darauf. Nachdem sie in die Mitte des Raumes zurückgekehrt ist, sieht sie sich sichtlich unzufrieden um, holt den Prospekt wieder und legt ihn auf den Tisch in der Mitte.

Danach nimmt sie ein auf dem Teewagen liegendes Cocktailbuch, schlägt es auf und mixt in einem der auf dem Wagen stehenden Gläser einen Cocktail. Dabei vergewissert sie sich bei jeder Zutat wederholt im Buch und misst die jeweiligen, aus den verschiedenen Flaschen entnommenen Flüssigkeiten akribisch genau ab. Schliesslich garniert sie den Cocktail mit entsprechendem Zubehör. Zufrieden schliesst sie das Buch und legt es auf den Teewagen. Den Cocktail stellt sie liebevoll und behutsam auf dem Tisch im Zimmer ab.

Sie entdeckt die Kissen, die sie sorgfältig richtet, danach schlägt sie behutsam mit der Handkante jeweils eine Kerbe in die Kissen und betrachtet sich das Resultat jeweils aus verschiedenen Perspektiven des Raumes. Anschliessend nimmt sie den Teewagen, schiebt ihn weder hinaus und verschliesst mit dem Schlüssel die Tür.

Nach etwa 20 Sekunden hört man bereits Maggy McDonald, Fiona Shippendale und Belinda Hornwal mit lautem Gelächter, noch bevor sie die Bühne betreten haben. Weder wird die Tür mit einem Schlüssel geöffnet und alle drei betreten die Szene mit Gepäckstücken in der Hand. Alle drei tragen einen Mantel. Fiona ist betont wohlhabend gekleidet. Maggy trägt andere Kleidungsstücke als zu Beginn des Stückes und eine Handtasche)

2. Szene:

Fiona, Maggy, Belinda

Fiona: *(die den Schlüssel in der Hand hält, sieht sich sichtlich beeindruckt im Raum um und stellt eines ihrer Gepäckstücke auf das Sofakissen)* Wow! So gseht also e Royal-Suite imene Wellness-Hotel us. Ned schlächt. *(zu Maggy)* Chasch du min Schlüssel i dinere Handtäsche ufbewahre, Maggy?

Maggy: *(nimmt ebenfalls eines ihrer Gepäckstücke und stellt es auf das Kissen des Sessels; danach sieht sie in ihre Handtasche)* Das goht leider ned, denn passe mini Räge-Huube und mis Tränegas nümm drii.

Fiona: *(drückt Maggy den Schlüssel in die Hand)* Denn legg doch dini Räge-Huube aa. S Tränegas bruchsch denn au nümme. *(alle drei lachen)* Das isch guet, das muess i mer unbedingt uufschribe. *(sie holt einen Notizblock aus der Jackentasche, notiert es und steckt beides wieder weg.)*

Maggy: Jetzt säg nume, du schribsch immer no a dinere Theater-Komödie.

Fiona: Min Verlag meint, ich sött ändlich fertig wärde, wenn i no zu Läbziite öppis wott dervo ha.

Belinda: *(die eine Pralinenschachtel in der Hand hält und Pralinen isst)* Also, ich ha jo scho vill dervo ghört, aber dass es so öppis nur ei Autostund vo deheim entfärnt git, hätt i ned dänkt. Fiona, i chas ned fasse, dass du öis drei Suitene imene Wellness-Hotel spändiersch.

Fiona: *(nimmt Belinda die Pralinenschachtel weg und legt sie auf den Tisch)* Stopf die ned mit däm Züüg voll, das isch ungesund. Irgendwo muess i jo mit minere Erbschaft häre und ich ha ned vor, die 5 Millione im Staat z vermache. Dä saniert dermit nume d AHV und d Jugend cha de Ziiitruum zwüsche Lehr und Pensionsalter wiiterhin so churz wie möglich halte. Mädels, ab jetzt wird gläbt!

Belinda: *(die inzwischen ins Bad gegangen ist und zurückkehrt)* Das isch s Bad. So wie die s WC-Papier falte, falt ich deheim ned emol d Serviette.

(es klopft an der Türe)

Belinda: Wär cha das sii?

Fiona: Kei Ahnig, aber de Pizzaservice hani ned bstellt. *(alle drei lachen wieder, sie öffnet und herein kommt Constanze)*

3. Szene:

Fiona, Maggy, Belinda, Constanze

Constanze: Guete Tag. Min Name isch Constanze Lorenzo. *(sie sieht kurz auf die ruinierten Kissen und überspielt ihr Entsetzen)* Ich be d Assischtäntin vo de Diräktion und heisse euch im Name vo de Gschäftsleitig vom Wellness-Hotel „Club Mutamento“ rächt hätzlich i öisem Huus willkomme.

Fiona: *(zieht den Mantel aus und legt diesen Constanze über den Arm)*

Constanze: *(fährt leicht irritiert fort)* Das do isch d Royal-Suite, si verfüegt über ne Sunneterasse. *(sie geht in den vorderen Teil der Bühne)* Me het vo do us en Blick diräkt i d Flora. *(sie sieht in Richtung Publikum, atmet tief ein und geht dann zurück ins Zimmer)*

Belinda: *(geht ebenfalls auf die Terasse und blickt ungläubig ins Publikum)*
Flora?

Constanze: *(zu Belinda)* Ned wohr? D Pflanzewält isch herrlich i dere Gägend.

Belinda: *(sieht nochmals in Richtung Publikum)* Un... Unbedingt! Ganz mini Meinig.

Constanze: *(deutet auf den Cocktail)* Als chliine Willkommensgruess hätt ich euch do öise Vitamin-Cocktail „Club Mutamento“. Dä söll de Uuftakt zumene Verwöhnwucheändi sii, wo ihr ganz bestimmt nie wärdet vergässe.

Fiona: Also los Belinda, das isch dini Suite.

Belinda: *(zieht ihren Mantel aus und legt ihn ebenfalls über den Arm der nun leicht angespannt wirkenden Constanze)*

Constanze: (*stolz*) Will öisi, für d Gaschtronomie zueständigi, Mrs. Flappster chrank isch, hani mers ned lo näh, dä Drink höchstpersönlich...

Belinda: (*nimmt den Cocktail und stürzt ihn zum Entsetzen Constanzes in einem Zug hinunter*) So, das hätte mer.

Constanze: (*geschockt*) ... z mixe ...

Maggy: (*zu Constanze*) Wie isch ihre Name nume scho weder gsi?

Fiona: Oh nein, ned scho weder. (*zu Constanze*) Si het do so ne chline Namens-Tick, müend sie wüsse.

Maggy: Jo, Name interessiere mi brönnend. Das isch so en erotische Tick vor mir.

Fiona: Das heisst neurotisch. En neurotische Tick vo dir. Erotische Tick, das isch guet, das muess ich mer grad uufschriibe. (*sie notiert es*)

Constanze: (*zu Maggy*) Lorenzo. Constanze Lorenzo.

Maggy: Constanze Lorenzo? (*überlegt, zieht jetzt auch ihren Mantel aus und legt ihn Constanze über den Arm, die jetzt sichtlich genervt wirkt*) Das isch guet. Dä Name passt zu euch. (*gibt ihr die Hand, wobei Constanze sichtlich Mühe hat, eine Hand frei zu machen*) Min Name isch Maggy. Maggy McDonald. Also eigentlich heiss ich jo Margarethe, aber dä Name isch eifach z umständlich. Sie dörfet also Maggy säge. Das passt au vill besser zue mer.

Constanze: Das isch wüirklich... ganz toll. Freut mi Maggy. Also, (*sie deutet auf den Prospekt*) i däm Proschpäkt findet ihr öises komplette Wellness-Aagebot: Vom Peeling, Ozon-Dampfbad über Collagenmaske bis zur Ganzkörper-Packig mit Foliennaazug und Algenpackig.

Belinda: (*blickt sichtlich ungläubig*) Was sie ned säget.

Constanze: Sie wärdet sich rundum wohl fühlle. I de Badezone findet sie au alli dankbare Whirlpools und Saunas...

Maggy: Gmischti Saunas?

Fiona und Belinda: (*blicken streng zu Maggy*)

Fiona: Maggy! Mir händ abgmacht – keini Männer!

Maggy: Nume will du scho mit dim Studänt versorgt bisch.

Fiona: Es git kei Studänt me.

Maggy: Was hesch denn gmacht? Hesch en abserviert?

Fiona: Nei. Dä Schnösel het mi gfrogt, öb ich eigentlich keini Buecher ha.

Maggy: Und, was hesch gseit?

Fiona: Ich ha gseit: „Klar hani Buecher, oder was glaubsch, wieso dass es ned gwaggelet, wenn mers uf em Chuchitisch triibe? *(alle drei lachen wieder, Constanze ist leicht verunsichert)*

Belinda: Ihr bruchet uf mech kei Rücksicht z näh.

Fiona: *(umarmt Belinda)* Ach, chumm Schätzli. Das isch als Verwöhn-Wuchenändi für dech dänkt, und mir als dini Fründinne Sorge scho derfür, dass du de Alan ganz schnell vergissisch.

Constanze: *(verunsichert)* ... im Meditations-Trakt hätte mer denn au no s Autogene Training im Aagebot.

Maggy: Gits au e Minibar?

Constanze: Aber sicher. Si isch im Gang zum Schlofzimmer. *(sie geht vor, Maggy folgt ihr und beide gehen nach rechts ab)*

Belinda: *(nimmt die Pralinen und isst, bedrückt)* Ich chas eifach ned verstoh, dass er nie au nume es Wort drüber verlore het.

Fiona: *(nimmt ihr die Pralinen weg und legt sie erneut auf den Tisch)* Jetz probier doch ändlich, ihn z vergässe. Du wirsch sicher bald en bessere Ersatz für en finde als die blöde Praline. Chumm, das Wucheändi wämmer gnüüsse. Ich ha für öis die drei Suitene gmietet, dass mer öis einisch so richtig chönd lo verwöhne und du ändlich uf anderi Gedanke chunsch. Und so ganz näbebii gits für öis alli en Grunderneuerig. Schliesslich hesch du am nöchschte Donnschtig din grosse Tag.

Belinda: Ich möcht nume gärn wüsse, öb mit em offizielle Scheidigsurteil au das komische Gfühl i de Magegägend uufhört.

Fiona: Din lieb Noch-Ehemaa, de Alan, wirts sii, wo nöchscht Wuche bim Scheidigs-Termin es komisches Gfühl im Mage wird ha, wenn er merkt, was er verlüürt. Ich säge der eis: Dä het dich gar ned verdient.

Belinda: Derbi isch er am Aafang so charmant gsi.

Fiona: Das sind alli Manne. Zersch bisch sis Müüsli, denn sis Chätzli und denn wärde d Tierli immer grösser. *(überlegt)* Das isch guet, das muess ich mer unbedingt uufschriebe. *(sie nimmt ihren Notizblock und notiert es)*

Belinda: Als Verwaltigs-Diräkter im Spital isch er ständig dene junge Chrankeschwöschtere mit lange Bei und Pfirsichhuut noch gschtige. Ich froge mi jo, was dä vo öisere Ehe erwartet het. Ich meine jo nume, sogar wenn ich jede Tag würdi trainiere, nume zum für dä Idiot attraktiv z bliibe, würdi mit 80-gi usgeseh wie en Boskop im Früelig. *(sie weint)*

Fiona: Mach du dech jetz zersch emol chli früsch und denn luege d Maggy und ich no einisch verbii. Du wersch gseh, a däm Wucheändi lersch au du, chli meh a dech sälber z danke.

Belinda: *(geht in das Schlafzimmer und nimmt ihren Koffer mit)*

Maggy: *(von rechts zu hören)* Ahh, das isch aber raffiniert. Wie seit me däm Ruum, wo sich hinder dere Türe befindet?

Constanze: *(ebenfalls von rechts zu hören)* „Abstell-Chammere“. Mir säge däm Ruum „Abstell-Chammere“.

(beide kommen zurück auf die Bühne)

Maggy: Ich hoffe nume, dass öisi Suitene genau so nätt usgstattet sind wie die do.

Constanze: Machet öich überhaupt kei Gedanke. Es isch für alles gsorgt.

Maggy: Was machsch denn du für es Gsicht?

Fiona: Si het weder a ihn müesse danke.

Maggy: A ihre hochverehrt Herr „Noch-Ehemann“. Dä isch es definitiv ned wärt, dass mer ane dänkt. Ich a ihrer Stell würd es Fass uufmache und mini bevorstehendi Scheidig vo däm Mischtstück fiire. Und wenn er sich zu minere Beärdigung uf em Friedhof würd lo blicke, denn chönnt är uf mim Grabstei läse: „Hier liegen meine Gebeine, ich wünschte es wären deine!“ *(Maggy und Fiona lachen, Constanze dagegen kann ihr Entsetzen kaum verbergen)*

Fiona: Ich weiss gar ned, was schlimmer isch. 15 Johr mit emene Macho wie däm verhürotet z sii oder gar nie en Maa gha zha.

Maggy: Du meinsch no nie?

Fiona: Klar, so öppis chunnt vor. Dänk nume einisch a d Sarah us em Weight-Watchers-Club. Die het au no nie...

Maggy: ... no nie ... mit emene Maa... ?

Fiona: Nie.

Maggy: Du meinsch, die weiss ned emol wie das goht?

Fiona: Mol, das schoo. Aber nume vom Ghöresäge. Vo mir.

Maggy: Wenn sich das ned bald änderet, weiss ich jo scho, was spöter einisch uf ihrem Sargdeckel wird stoh.

Fiona: Was?

Maggy: „Ungeöffnet zurück.“ *(beide lachen)*

Fiona: *(zu Constanze)* Säged einisch, i däm Hotel gits doch sicher es Restaurant. Gits det au öppis Vegetarischs?

Constanze: Aber sicher.

Fiona: Wüsset sie, siit dene ganze Läbesmittel-Skandäl bini vorsichtig worde. Ich ha vonere Chue z Ängland ghört, die isch so mit Schwärmetall vollpumpet gsii, dass si vomene Schmied het müesse gschlachtet wärde.

Maggy: Redscht du vo de Camilla Parker Bowles? *(beide lachen)*

Fiona: Nei, ich ha vonere Chue greht und ned vom „Galopper des Jahres“. *(beide lachen weder)* Uf jede Fall müend mer dä Uufenthalt nütze, zum öppis für öisi Figur z mache.

Maggy: Fingsch ned, du sigsch chli z alt für es zwöits Chind. *(beide lachen)*

Constanze: Im Parterre hets es Fitnesstudio. Natürli stoht ihne en uusbildete Fitnesstrainer mit Rat und Tat zur Siite.

Maggy und Fiona: *(sehen Constanze einen Moment schweigend an, dann gleichzeitig)* Ich verstoo. *(beide lachen wieder)*

Constanze: Ich weiss ned, was es do ...

Maggy: Mir doch au ned, mir doch au ned. *(lacht)*

Fiona: *(lacht)* Mit Rat und Tat zur Siite, das isch guet, das muess ich mir uufschribe. *(notiert es)*

Maggy: *(stupst Constanze an)* Mit Rat und Tat zur Siite, sie sind mer vellecht eini. *(lacht)*

Fiona: *(zu Constanze)* Wenn sie öis denn bitte öisi Zimmer chönnte zeige?

Constanze: Sehr gärn. Folget sie mir bitte. *(sie verlässt, immer noch mit den Jacken auf dem Arm, mühevoll das Zimmer. Fiona und Maggy folgen ihr)*

4. Szene:

Belinda, Alex

(als es nach einer kurzen Zeit an der Türe klopft, kehrt Belinda im Bademantel zurück. In der Hand hält sie einen leeren Koffer. Sie legt ihn vorne rechts auf die Bühne. Danach nimmt sie die leere Pralinenschachtel vom Tisch, hebt den Deckel des Koffers kurz an und lässt sie darin verschwinden. Sie öffnet die Türe, ohne hinzusehen. In der Türe steht Alex Greenfresher. Belinda verschwindet kurz darauf wieder im Schlafzimmer. Alex tritt ein, die Türe bleibt geöffnet)

Belinda: *(beim Abgehen in das Schlafzimmer)* Was isch, händ sie en Suite ohni Flora übercho? Also ich ha uf jede Fall nume d Hälfti vo däm verstande, wo die do verzellt het. *(sie kommt zurück und ist damit beschäftigt, sich ein Handtuch im Haar zu befestigen. Sie hat sich ein grosses Badehandtuch umgewickelt und geht in Richtung Bad)* Mit was wämmer nächher aafoo? Peeling, Ozonlochbad oder Ganzkörper...-Dingsda? *(sie sieht Alex, erschrickt und fällt rückwärts über die Lehne in den Sessel, so dass die Beine über die Lehne hängen)* Wär sind sie? Wie sind sie do ine cho?

Alex: Zur Frog Nr. 1. Min Name isch Alex Greenfresher. Ich be de Fitnesstrainer do im Huus und es isch eigentlich mini Absicht gsii, mech bi euch vorzstelle und euch uf öises „Beine-Po-Fitnessaagebot“ heezwiise. Praktisch alli Problemzone wärde aagsproche, inklusiv gwüssne Pölschterli und natürlich d Orangehuut.

Belinda: Orangehuut?

Alex: S Training konzentriert sich uf d Straffig vom Bindegwäab. Wenn sie einisch d Rücksiiite vo ihrem Oberschänkel betrached, denn ...

Belinda: *(unterbricht)* ... Ich kenne das... ich meine, ned dass ich si hätt – die Orangehuut – aber ich weiss, was sie derit meinet.

Alex: S Trainingsprogramm konzentriert sich uf ...

Belinda: *(unterbricht wieder)* ... Scho guet, scho guet, scho guet. Das seit jo ihre Name scho, uf was sie sech konzentrieret.

Alex: Nit ich, sondern mis Fitnessprogramm.

Belinda: *(ungläubig)* Scho klar.

Alex: Zur Frog Nr. 2. Sie händ mi sälber ine gloo. Sie sötted echli vorsichtiger sii. So mäenge chönnt binere Frau wie sie eini sind, uf verwägni Gedanke cho.

Belinda: Söll ich euch einisch öppis säge? Euchi plumpi Aamachi goht mer uf d Eierstöck.

Alex: Bitte?

Belinda: *(versucht mit Mühe, sich aus dem Sessel zu befreien)* Was isch? Sie chönntet sich wenigstchens chli nützlich mache.

(Alex kommt ihr zu Hilfe. Er zieht an den Händen)

Belinda: Au! So goht das doch ned. Sie müend mi um de Rugge ume hebe und ich chume denn mit Schwung ufe.

(Alex umklammert ihren Rücken. In dem Moment, als er Belinda mit Schwung aus dem Sessel hebt, treten Fiona und Maggy ein – für sie zunächst unbemerkt – und beobachten die Szene entsetzt. Nachdem beide stehen, hält Alex sie immer noch umklammert)

5. Szene:

Belinda, Alex, Fiona, Maggy

Maggy: Tja, so öppis. Ich bi die, wo do en „Wonderbra“ aa het und die schlepped die knackige Männer ab.

Fiona: Vिलleicht isch er en Triebtäter?

Alex: Entschuldigung, sie gestattet: Min Name isch Greenfresher. Alex Greenfresher.

Maggy: Green – fresher?

Alex: Jawohl.

Maggy: Sie meinet, ihre Name isch würklich Greenfresher?

Alex: Alex Greenfresher, wenn sie erlaubet. Ich be Fitnesstrainer und ...

Fiona: *(unterbricht ihn)* Was fällt ihne eigentlich ii, eifach do uf z chrüuze und über wehrlosi Fraue här z falle? *(sie geht auf ihn zu, er weicht aus)*

Belinda: Es isch so, är isch wäge de Problemzone do (*sie deutet auf ihr Hinterteil*) und sis Agebot ...

Fiona: ... Wenn ich mit ihm fertig bi, isch dä ganz Maa ei einzigi grossi Problemzone. (*überlegt*) Dä isch guet, das muess ich mer grad uufschribe. (*geht hinter ihm her, er flüchtet sich hinter das Sofa*)

Alex: Ich befürchte, das isch es Missverständnis. Ich bi wüchlich nume wäge de Fitness ...

Fiona: Das isch mir egal, sie David Hasselhoff für Armi!

Alex: Vilecht sött ich später no einisch ...

Fiona: (*stellt sich vor ihn*) Use!

Alex: ... drüber rede, wenn d Situation nümme so emotional glaade isch. (*läuft nach hinten ab*)

Maggy: Greenfresher. Alex. Fitnesstrainer. Dä Name het öppis Vitals, Früschs. Eric würd no besser zue nem passe. So heisst min Schwoger, aber dä isch ned Fitnesstrainer, sondern Bewegigs-Therapeut...

Fiona: Maggy, du hesch dir doch eis vo mine Buecher welle uuslehne?

Maggy: Richtig, das hani ganz vergässe. Wo hesch si?

Fiona: I mim Zimmer, näb de Koffere.

Maggy: Denn gohni einisch übere und luege noch, öb öppis Interessants debi isch. Ich hoffe nume, du hesch ned dini ganz Alice Schwarzer-Sammlig mitgnoh. (*geht nach hinten ab*)

Belinda: Ich befürchte, du hesch däm arme Maa Unrächt do. (*sie versucht unauffällig die Rückseite ihres Oberschenkels zu betrachten*)

Fiona: Unrächt? Är isch grad derbi gsii, dech z verschlinge.

Belinda: Eigentlich bini nume nümme ellei us em Sässel cho. Und denn die Sach mit de Orangehuut...

Fiona: ...Orangehuut?

Belinda: Jo, das isch das wo du immer drüber jommerisch, wenn mir im Bikini...

Fiona: (*genervt*) Scho guet, scho guet. Ich weiss was Orangehuut isch. Wie isch dä, dä ... das Tier eigentlich do ine cho?

Belinda: *(geht ins Schlafzimmer)* Ich han en ine gloo.

Fiona: So kenni dech eigentlich gar ned. Uf jede Fall wird ich mit de Rezeption rede. Das goht ned, dass do jede so mir nichts dir nichts die wiibliche Gäscht cha beläschige. Wo chöme mer denn do häre? Und wenn du dech unbedingt mit Männer muesch unterhalte, denn lueg, dass es wenigstens söttigi sind, wo chli Charme versprühe. Uf all Fäll ned mit söttige, wo sich mitere Frau über Orangehuut unterhalte. Ich meine, wo simmer denn do? Inere Färnseh-Talk-Show?

Belinda: *(kommt mit einer Pralinschachtel aus dem Schlafzimmer und isst)* Ach Fiona, är hets nume guet gemeint. Und so näbebii gseht er jo au no ganz knackig uus i sim Sportdress? Wenn mer später öisi Wucheänd-Erinnerigs-Föteli mache, denn ghört so öppis knackigs eifach mit uf s Bild, oder findsch ned?

Fiona: *(nimmt ihr die Pralinschachtel weg und legt sie auf den Tisch)* Wenn du ned öppe demit ufhörsch, us Fruscht ständig die Praline i di ine z stopfe, denn bruuche mer es Wiitwinkel-Objektiv, zum di überhaupt uf s Foti z bringe.

Belinda: Die sind guet gäge Orangehuut.

Fiona: Blödsinn. Also, was du immer für Fantasie hesch.

Belinda: Also, ich han en attraktiv gfunde. Wottsch du denn bis a dis Läbesändi ellei bliibe? Isch dir ned mängisch chli nach Geborgeheit und Romantik?

Fiona: Romantik? Ich? Dass ich ned lache. En Maa mit emene Gfühl für Romantik hani no nie kenne glehrt. Ich bi Realischtin. Ich luege de Tatsache knallhört is Gsicht. Dorom bin ich au e Gägnerin vo jedere Gfühlsduselei. Die macht nämlich blind fürs ächte Läbe. Genau so gseht das uus. Nei, nei. Glaub mer, „die Zeit der Sehnsucht“ isch bi mir scho lang verbii!

6. Szene:

Belinda, Fiona, Maggy

(es klopft an der Tür, Belinda öffnet und Maggy tritt ein, sie hält drei Bücher in den Händen)

Maggy: Säg einisch Fiona. Welles vo dene chasch mer empfähle: „Die reine Wollust im Lilienpark“, „Das Wangenrot einer Rose im Morgentau“ oder „Die Wendeltreppe zur Ekstase“?

Fiona: *(verunsichert)* Wie? Ich? Tja ... *(peinlich berührt)* Kei Ahnig. Ich ha die Buecher chuum glääse. Also ehner flüchtig. Im Grund gnoh gar ned richtig. *(genervt)* Fang eifach mit irgend eim aa ... oh Gott.

Maggy: Maggy, säg eifach Maggy zue mer. Das längt völlig. *(geht nach hinten ab)*

Fiona: Jetzt isch si weder beleidiget.

Belinda: Ich danke mängisch, es wär gar ned so schlächt, sich weder z binde.

Fiona: Du meinsch, e richtigi Beziehig? Hesch us dinere Ehe denn gar nüüt glehrt?

Belinda: Du chasch doch wägere gschiiterete Ehe ned grad is Chloschter goo.

Fiona: Du wirsch aber doch ned de Fähler mache, grad weder z hürote?

Belinda: Also uusschlüsse möcht ich nüüt.

Fiona: Bitte, ned no einisch alles vo vore. Ich werde nie vergässe, wien ich mit mim zwöi Monet alte Baby uf em Arm Tag und Nacht durs Huus gloffe bi. Är het e Drü-Monets-Kolik gha und ned chönne schlofe. Weder z Nacht no am Tag, verstosch? Ich bi vor Erschöpfig umegloffe wie färngstüret. Ständig het das arme Ding plärret. *(macht es vor)* Und denn isch mini lieb Schwiegermueter uf en Sprung verbii cho und het gseit: „Hach, gnüüss es Schätzli, es goht so schnell verbii!“.

Belinda: Ich go schnell go dusche. Nächher chömmer denn überlegge, mit wellere vo dene Algepackige, Collagemaske und Ozonbehandlige mir öis wänd loh verwöhne. *(geht nach links ins Bad ab)*

(man hört die Dusche rauschen. Es klopft. Fiona öffnet und Maggy tritt ein. Sie hält ein Buch in der Hand und liest)

Maggy: Du, wo genau sind eigentlich die „Lenden“ und wie bringt me sie zum „beben“?

Fiona: Ach, das Buech isch sowieso völlig theoretisch.

Maggy: Wieso?

Fiona: D Chance, en Maa z finde wo dini Lende zum Bebe bringt isch no chliiner, als eine z finde wo ned näbes WC bislet.

(es klopft)

Maggy: Wär isch ächt das?

Fiona: Wohär söll ich das wüsse?

7. Szene:

Belinda, Fiona, Maggy, Conni

(sie öffnet und Conni kommt mit wippendem Gang hinein)

Conni: En zauberhafte guete Tag mini Liebi! Aber eigentlich hätt ich nur d Frau Shippendale erwartet.

Fiona: Das bin ich, aber das isch ned mini Suite. Ich ha drüü Suitene uf min Name gmietet. Das do isch s Zimmer vo minere Fründin. Sie duschet grad.

Conni: Min Name isch Conni Miller und ...

Maggy: ... Schaffet sie do?

Conni: Bitte?

Maggy: Schaffet sie do?

Conni: Jo, das hani grad welle ...

Fiona: ... Jo, sie gsehnd au irgendwie so us, als würdet sie do schaffe. Sind sie de Fitnesstrainer?

Conni: Nei ich ...

Maggy: ... Im Restaurant. ich bi sicher, är leitet s Restaurant.

Conni: Ne-nei, ich ...

Fiona: ... Ach was, so gseht niemer us, wo es Restaurant leitet. *(betrachtet ihn)* Ich weiss ned so rächt. Irgendwie komisch. Er loht sich überhaupt keinere Bruefsgruppe lo zueteile.

Maggy: Jo, und er verzellt au gar nüüt.

Conni: Ich ha jo grad welle ...

Fiona: ... Jo, würdet sie so gnädig sii, und sich eifach emol vorstelle. Eigentlich ghört sich das jo so.

Conni: *(aufgebracht)* Aber sie löhnd mi jo ned!

Maggy: *(beleidigt)* Bitte, bitte.

Fiona: Was het er denn?

Maggy: Irgendwie würkt er echli greizt.

Fiona: Genau, wie en chliine Bueb wo me s Schüüfeli ewägg gnoh het.

Belinda: *(kommt von links im Bademantel auf die Bühne)* Ahh, das tuet guet. Ich ha aagäblich 2 Kilo zue gnoh. Das cha gar ned sii, mit dere Woog im Bad stimmt irgend öppis ned. *(sie sieht Conny)* Wär händ er denn jetzt scho weder ine gloh? *(sie geht eilig nach rechts ab)*

Conni: *(will ihr nachgehen, doch Belinda schlägt ihm kurz vorher die Türe vor der Nase zu, so dass er durch die Tür hindurch sprechen muss)* Min Name isch Conni Miller. Ich bi do im Huus de Hair-Stylist. Sie dörfed Conni zu mer säge.

Maggy: *(lacht kurz)*

Conni: *(geht auf Maggy zu)* Was isch denn so luschtig?

Maggy: *(kann sich ihr Lachen kaum verkneifen)* Nüüt nüüt, es isch nume... ihre Name... ich weiss ned so rächt, wien ich's söll säge.

Conni: *(geht mit femininen Bewegungen weiter auf sie zu, entdeckt die Bücher, die sie in der Hand hält)* Also, wenn ich söttigi Buecher würd lääse, denn wär ich aber ganz, ganz still! *(geht sichtlich beleidigt zurück zur rechten Tür)* So öppis vo unsensibel. *(spricht durch die Türe hindurch)* Im Weekend-Paket isch es Typ-Style-Programm mit Chopfmassage gratis inbegriffe. *(Pause)* Das isch es speziells Service-Aagebot vom Wellness-Hotel Club Mutamento.

Maggy: Worum nened sie sich „Conni“?

Conni: Mini Fründe säge mir so.

Maggy: Ah, denn isch d Belinda also ihri Fründin?

Conni: Nei... jo... gwüssermasse. Mein Gott, me seit das halt eso.

Maggy: Me seit „halt so“ Conni zu ihne?

Conni: Jo, wills irgendwie fründlicher tönt.

Maggy: Interessant. Ich bi d Maggy. *(gibt ihm die Hand)* Eigentlich ...

Fiona: *(gelangweilt)* Super!

Maggy: ... eigentlich heiss ich jo Margarethe. Aber dä Name passt irgendwie ned zue mer.

Conni: Freut mi Maggy.

Maggy: Wüssed sie, Näme müend zu Mönsche passe, find ich.

Fiona: Bitte Maggy. Findsch ned, es längt jetzt.

Conni: *(nimmt das Buch von Maggy)* Was isch denn das?

Maggy: *(erhaben)* Das isch Literatur!

Fiona: *(blickt verstört)*

Conni: *(der einige Zeilen liest)* Was isch das? Das isch... daaaaas isch ... – boah, und das scho uf Siite drüü! Sie, das wo sie do Literatur nenned hämmer früehner ned emol im Wald gmacht. *(gibt ihr das Buch zurück)*

Maggy: Tatsächlich? Welli Siite? *(sucht ehrgeizig im Buch, um die Stelle zu finden)*

Fiona: *(nimmt ihr das Buch weg)* Maggy, ich finde, das isch ned unbedingt guet für dech.

Maggy: *(holt sich das Buch wieder)* Bisch du öppe mini Mueter?

Conni: Das isch Schund.

Maggy: Nei, Romantik!

Conni: Schweinekram säg ich däm.

Maggy: Erotischi Romantik!

Conni: *(blickt zur Schlafzimmertür)* Wo bliibt si denn? Wie cha me nume so lang zum aalegge bruuche. Villecht sött ich ihre go hälfe. *(lauscht an der Tür)*

Fiona: Sie würd ich sogar bedänkelos ine lo.

Conni: *(ruft durch die Tür)* Ich ha mit ihne welle en Termin abmache und ... *(die Türe öffnet sich und Belinda tritt bekleidet hinaus. Conni erschrickt sichtlich)* Huaahh!

Belinda: Sind sie de Coiffeur?

Conni: Hair-Stylist!

Maggy: Was macht en Hair-Stylist?

Conni: Ich style ihri Hoor.

Fiona: *(ungläubig)* Das macht en Coiffeur au.

Maggy: Ach was. Wäsche, legge, fööne. Das macht en Coiffeur.

Fiona: Aber das isch doch style.

Maggy: Worum heisst denn en Coiffeur Coiffeur und ned Hair-Stylist.

Conni: Ich dänke, s Entscheidende isch, dass en Hair-Stylist glichziitig typebezoge agiert und de Hund berotet, was im Momänt grad En Vogue isch und zuesätzlich ...

Maggy: (*zu Fiona*) ... Sind ned alli Coiffeure Hair-Styliste?

Belinda: Das glaub ich ned.

Conni: Also eigentlich isch das so ...

Fiona: (*zu Belinda*) Aber min Coiffeur berootet mech doch au?

Maggy: Obwohl er gar kein Hair-Stylist isch?

Conni: Also ich möcht das gar ned vertüüfe, mir sötte villecht zersch einisch ...

Belinda: ...Villecht sind alli Hair-Styliste au Coiffeure, aber Coiffeure ned zwangslöifig ...

Maggy: ... Hair-Styliste?

Belinda: Richtig.

Conni: Also, wenn ich emol ganz churz ungfrogt dörft derzwüsche ...

Maggy: Eigentlich schniidet min Coiffeur mini Hoor nume.

Fiona: (*beiläufig*) Jo, und das ned emol guet.

Maggy: (*erschrocken*) Bitte?

Conni: Lueget, das isch so ...

Fiona: Berotet är dich denn gar ned?

Maggy: Überhaupt ned.

Belinda: Denn isch das en Coiffeur.

Fiona: (*entschlossen*) Aber mine berootet mi doch!

Belinda: Denn isch er en Hair-Stylist.

Maggy: Nie im Läbe!

Fiona: D Maggy und ich händ de Gliich ...

Belinda: ... Hair-Stylist?

Maggy: Nei, Coiffeur!

Conni: *(nun sichtlich genervt, ruf laut)* Halloooo! Erde an Zimmer 238! Isch öpper deheime?

Fiona: *(zu Belinda)* Was het er denn?

Belinda: Kei Ahnig.

Conni: Hach, jetz bini erscht es paar Minute do und sie mached mi scho ganz huschelig!

(kurzes Schweigen)

Maggy: Was meint er denn mit „huschelig“?

Fiona: Wohär söll ich denn das wüsse?

Belinda: Mir händ doch eigentlich d Reihefolg vo öisne Aktivitäte deheim feschtgleit. Was isch als erschts dra?

Fiona: *(nimmt den Prospekt und liest vor)* Zerscht stoht en Huutdiagnose uf em Programm. Uusreinigung und Peeling. Aber vorhär lueg ich no churz bi de Reception verbii und beschwäre mi über dä Fitness-Heini.

Belinda: Nei, das machsch du ned.

Fiona: Belinda, ich bitte dech. Dä isch über dech här gfalle.

Maggy: *(sehnsüchtig)* Jo, und wie!

Fiona: *(geht Richtung Ausgangstür)* Als dini beschti Fründin isch es mini Uufgab, dech vor däm Triebtäter z schütze.

Belinda: *(läuft hinterher)* Fiona, wart doch. *(Fiona und Belinda laufen nach hinten ab)*

Conni: Sie redet sicher vom neue Fitnesstrainer, hani rächt?

Maggy: Uf jede Fall het er so uusgseh. Us was bestoht eigentlich so nes Fitness-Programm?

Conni: Ach Gott'chen, wie gseht so nes Fitness-Programm scho uus. Normalerwiis hüpf me echli i de Gägend ume, *(macht es vor)* lüpf echli d Äärm und d Bei und das wärs...

Maggy: Ach so.

Conni: ... aber ned bi däm Fitness-Trainer! *(er bewegt sich mit graziösen Bewegungen in die Mitte der Bühne)*

Maggy: Ah ned?

Conni: *(verehrend)* Nei, absolut ned! De Alex Greenfresher, dass dä Maa en Profi isch, das erkennt me bereits a sim Outfit!

Maggy: Was sie ned säged!

Conni: *(beschreibend)* Obe treit er es Muskel-Shirt, wo sin Bizeps und sin Trizeps düütlich betont.

Maggy: So, so.

Conni: *(schwärmerisch)* Sin Delta-Muskel aber, dä cha me nume erahne.

Maggy: So genau hani das gar ned welle ...

Conni: *(beschreibt das Bild mit den Händen)* Unde het er Hot-Pants aa! Ohni Socke beschriibe sini muskulöse Wädli de Wäg bis i sini wiisse, unschuldig drii luegende Turnschueh. *(er fährt mit seinen Händen an seinem Körper entlang)*

Maggy: *(langsam irritiert)* Das isch jo e grossi Nummere.

Conni: Grossi Nummere? - Also, aasatzwiis erkennt me natürlich sehr düütlich ...

Maggy: *(unterbricht)* ... Ich glaube ich weiss, was sie meint.

Conni: Und denn fohts aa.

Maggy: Was?

Conni: *(hüpfte auf der Stelle)* Zersch chunnt en liechti Uufwärm-Üebig, so regt är liecht de Kreislauf aa. Nach öppe 10 Minute chunnt denn au de letscht in Wallig. Langsam aber sicher gspürt me de Schweiss wo eim am ganze Körper abe lauft. *(er bleibt stehen)* Aber ned bi ehm.

Maggy: *(beobachtet das Treiben)* Ned?

Conni: *(schmachtend in Richtung Publikum, als hätte er das Bild vor Augen)* A sim Körper entdeckt me en erotische Glanz, wie wenn är churz vorhär iigöölt worde wär. *(fährt sich mit der Zunge über die Lippen)* Huuuaah!

Maggy: *(sieht ungläubig in die gleiche Richtung)*

Conni: De chöme sini Box-and-kick-Imitatione als high impact vo sine Aerobic-Üebige. Das fuehrt zum verstärkte lisatz vo de obere Extremitäte ...

Maggy: Extremitäte?

Conni: (*blickt lüstern*) ... und die sind so extrem, Schätzli, das chasch du dir gar ned vorstelle! Aaschlüssend chöme d Sit-up's, wo sini dure trainierti Beimuskulatur samt em Quadriceps Femoris regelrecht zur Schau stelle. (*er macht es vor*) De chöme d Side-lifts und Hocker-Dips (*bei jeder Aufzählung wächst seine Erregung deutlich*) und während de Liegestütze glingts mer also nume mit Müeh, mini Auge vo sim öpfelförmige Po-Po z lööse, bevor ich de aphrotisiert, erotisiert und völlig erschöpft zäme briche. (*er fällt völlig erschöpft auf die Knie*)

Maggy: (*fassungslos*) So, so.

Conni: (*der mit Mühe seine Atmung reguliert, steht auf*) Entschuldigung (*erschöpft, aber zufrieden*) hätted sie vिलleicht e Zigarette für mech?

Maggy: (*immer noch sichtlich beeindruckt*) Tuet mer leid, aber ich rauche ned.

Conni: Macht nüüt. Nikotin isch sowieso Gift für mini Huut.

Maggy: Ich weiss zwar ned, was so nes Fitness-Training bi däm Supermaa choschtet, aber ich muess es unbedingt einisch uusprobiere. Ich ha scho lang nümme so richtig... (*lüstern*) trainiert!

8. Szene:

Maggy, Conni, Fiona, Belinda

(*Belinda und Fiona kommen herein.*)

Belinda: Du hesch übertribe.

Fiona: Bitte, ich ha gseh, was ich gseh ha!

Maggy: (*zu Conni*) De Alex, ich meine, de Fitness-Trainer, isch über d Belinda här gefalle und het sie welle vernasche.

Conni: (*erstaunt*) Was?

Fiona: Vernasche het er sie welle!

Conni: (*freudig erregt*) Nei!

Maggy: Doch!

Conni: Und was het en dervo abghalte?

Fiona: D Maggy und ich sind genau rächtziitig is Zimmer ine cho. Är het sie grad welle...

Conni: *(blickt Fiona freudig erwartend entgegen)* Ja? Ja?

Maggy: ... mit aller Chraft usem Sässel lüpfen...

Conni: *(blickt Maggy noch freudiger entgegen)* Und? Und?

Fiona: ... und het sie fescht und äng umschlunge a sich drückt ...

Conni: *(blickt sich lüstern verzehrend zu Fiona um)* Haach, höred uuf, höred uuf!

Fiona: Und? Stimmt doch, das isch entsetzlich, oder?

Conni: Das isch, das isch meh, als ich mir i mine schönschte Tröim... *(er versucht, sich seine ganze Faust in den Mund zu stecken, um seine Erregung zu verbergen)*

Maggy: Also, ich möcht mir lieber ned vorstelle, was är alles mit ihre gmacht hätt, wenn mir ned rächtziitig ine cho wäred!

Conni: *(sich die Situation sichtlich vorstellend)* Huuuaaahhh! *(lässt sich in den Sessel fallen.)*

(Maggy, Fiona und Belinda sehen Conni irritiert an.)

Conni: Hach Chinder, ich weiss ned, wies öich goht, aber ich bruche jetz e Zigarette. Wenn ihr mi sueched... ihr findet mi im Prospekt. *(er schleppt sich zur Tür und geht nach hinten ab)*

Fiona: E komischi Figuur, dä Coiffeur.

Maggy: Hair-Stylist.

Fiona: Ich meine dä Conrad... äh... Conni.

Maggy: Ich au.

Belinda: Uf jede Fall händ ihr zwöi masslos übertribe.

Fiona: Aber är isch doch Hair-Stylist.

Belinda: Ich meine, was die Sach mit em Fitness-Trainer aagoht.

Maggy: Jetz säg nume no, du heigisch ihn verfühert!

Belinda: Nei, natürlich ned.

Maggy: (*theatralisch*) Es hätt nümme vill gfählt und dini Bagge hätte d Farb vonere Rose im Morgetau übercho und dini Lende hätte aafö bebe...

Fiona: Maggy, du söttstch uufhöre söttigi Buecher z lääse. Die sind irgendwie ned ganz s Richtige für dech.

Belinda: Es isch würlklich nume es Versehe gsii, das ich en ine gloh ha. Es isch ihm sälber unagnähm gsii. Und jetz chunnt er wäge euch sicher Problem mit sim Chef über und verlüürt villedt sogar sin Job. Und das wäge dere Lappalie. (*geht nach rechts ab*)

Fiona: Ach was, en chliine Zämeschiss chunnt er über, meh ned.

Maggy: (*blickt entsetzt in den Prospekt*) Nei!!

Fiona: Was isch denn jetz scho weder?

Maggy: Das chan ich der leider ned säge.

Fiona: Jetz red ändlich.

Maggy: Schaffed de Alan, also de Belinda ihre hochverehrti Herr „Noch-Ehegatte“, eigentlich immer no im städtische Spital?

Fiona: Sovill ich weiss, het er sich denn en nöie Job gsuecht, won er bi de Belinda uuszoge isch. Also, eigentlich händs en usegschosse, will er sich mit ere Chinderkrankeschwöschter vergnüegt het.

Maggy: Du meinsch, är hets mit ere triibe?

Fiona: A de Wiehnachtsfiir.

Maggy: Ah jo, ich erinnere mech.

Fiona: He jo, betroge het er d Belinda jo regelmässig, aber die Aktion het s berühmte Fass zum überlaufe brocht. Är isch sin Job als Verwaltungsdiräkter vom Spital los gsii und d Belinda het d Scheidig iigrecht.

Maggy: (*sieht entsetzt auf den Prospekt*) Ich glaube, ich weiss, wo dass är en nöie Job gfunde het.

Fiona: (*boxt ihr auf den Brustkorb*) Los, jetz red ändlich!

Maggy: (*zeigt ihm den Prospekt*) Är gseht doch eigentlich ganz nätt us, do uf däm Föteli, findsch ned? Alan Hornwal. Verwaltungsdirektor des Club Mutamento.

Fiona: *(springt auf und entreisst Maggy den Prospekt)* Zeig! *(liest)* Ich glaubes ned! Mir händ d Belinda uusgrächnet i däm Hotel iiquartiert, wo vo ihrem Maa gleitet wird!

Maggy: Ned ich ... du hesch öis do häre gschleppt. Es isch dini Idee gsi. Si söll sich vor ihrem Scheidigstermin einisch erhole und sich so richtig lo verwöhne, so dass si em nochhär entspannt cha under d Auge trätte.

Fiona: Ich ha doch ned gwüsst, dass dä Idiot inzwüsche uusgrächnet do als Diräktor sis Unwäse triibt.

9. Szene:

Maggy, Fiona, Belinda

Belinda: *(kommt mit einer Pralinenschachtel, aus der sie die letzte Praline verschlingt, von rechts auf die Bühne)* Wär triibt do sis Unwäse?

Fiona: *(scheinheilig)* Bitte?

Belinda: Du hesch doch gseit, dass do irgend öpper sis Unwäse triibt.

Fiona: Ich? Nei! *(gibt Maggy den Prospekt, zu Maggy)* Schüüss dä furt.

Maggy: *(nimmt den Prospekt widerwillig)* Esch guet. *(will nach links abgehen)*

Belinda: Stopp!

Maggy: *(bleibt erstaunt stehen)*

Belinda: Det drin isch doch s komplette Aagebot vo däm Hotel uufgfuehrt. Dä bruche mer no.

Maggy: Ach was. Das Züüg liit doch nume do ume.

Fiona: Und usserdäm isch doch sowieso nume Wärbig drin.

Maggy: Jo, voll. Alles voll. Voll mit Wärbig.

Fiona: Du glaubsch gar ned, für was do alles gworbe wird. Und de Informations-Ghalt? Gleich null säg ich dir. *(nimmt Maggy den Prospekt aus der Hand und will nach links abgehen)*

Belinda: Trotdäm. Eigentlich möcht ich scho gärn wüsse, was me do alles cha mache. *(sie nimmt Fiona den Prospekt ab)* Irgendwie hani fasch de lidruck, dass ihr mir öppis verheimlichet.

Fiona und Maggy: *(lachen gequält)*

Belinda: *(blättert den Prospekt durch)* So vill Wärbig isch jetz also au ned drin. *(sie legt den Prospekt wieder auf den Tisch und will zur Tagesordnung übergehen, als sie langsam glaubt, etwas entdeckt zu haben. Vorsichtig nimmt sie den Prospekt wieder zur Hand und blättert darin. Sie entdeckt die betreffende Seite)* Die Visage kenni doch. Wenn das ned min liebe ... – *(geschockt)* Es esch min Maa! Do! Är isch do! Als Verwaltigsdiräcker vom Club Mutamento. *(entschieden)* Fiona, hol min Koffer!

Fiona: Belinda, du söttisch jetz nüüt überstürze.

Belinda: *(laut)* Min Koffer säg i!

Fiona: *(will nach rechts abgehen)*

Belinda: *(beginnt zu taumeln)* Aber zerscht bring mer es Aspirin, ich glaube, mir wird schlächt. *(sie wird ohnmächtig und sinkt zu Boden)*

Maggy und Fiona: *(eilen zu ihr)* Belinda!

(während der Vorhang fällt, ist das Lied „Pretty Belinda“ zu hören.)

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Fiona

(der Vorhang öffnet sich und Fiona sitzt im Bademantel auf dem Sofa. Ihr Gesicht ist mit einer weissen Creme überzogen. Darauf verteilt sind grüne Punkte)

Fiona: *(ruft ins Bad)* Ich finde, ich gseh uus, als wär ich uf ere einsame Insle uufwachse, wo me druf Atombombe teschtet het. *(es klopft an der Türe)* Wär isch do?

2. Szene:

Fiona, Maggy

Maggy: Ich bis!

Fiona: *(ruft ins Bad)* Ich mache uuf, es isch nume d Maggy. Si het au welle d Gurkemaske uusprobiere und ich wette, si gseht ned halb so blöd uus wien ich. *(sie öffnet die Tür)*

Maggy: *(tritt ein. In der Hand hält sie eine halbe Gurke, von der sie abbeisst und isst. Sie sieht Fiona an und lacht)*

Fiona: Sehr witzig. Wo bisch de ganz Tag gsii?

Maggy: Nach dere Uufregig geschter hani e Schloftablette gnoh. Die het aber leider ersch bim Zmorge afo würke. *(hält sich den Kopf)* Was isch für Ziit?

Fiona: *(sieht auf die Uhr)* Halbi sächsi.

Maggy: Keini Detail. Summer oder Winter?

Fiona: Bi de Gurkemaske hesch du allwäg echli öppis falsch verstande. Die ghört uf s Gsicht und ned in Maage.

Maggy: Ich weiss. Aber das Schonkost-Menu geschter zobe het ned lang häre gha und woni denn die Gurke gseh ha, hani weder Hunger übercho. He jo, es bringt jo au nüüt, wenn ich zwar wunderschön, aber vor Hunger absolut närvig bi. *(sie sieht sich im Raum um)* Wo isch eigentlich d Belinda? Ich bi immer nonig sicher, öb si ohnmächtig worde isch, will si ihre Maa im Prospäkt gseh het. Es chönnt au en Zuckerschock von dene ganze Praline gsii sii, wo si die ganz Ziit i sich ine stopft.

Fiona: Si isch no im Bad. Versprich mer, dass ned schreisch, wenn si ggesch.

Maggy: *(geht nach links ab)* Schlimmer als bi dir chas jo chuum si. *(man hört Maggy im Badezimmer schreien. Sie kommt zurück)* Bini do imene Science-Fiction-Film?

3. Szene:

Fiona, Maggy, Belinda

Belinda: *(kommt aus dem Bad. Ihr Gesicht ist mit einer weissen Creme überzogen. Auf dem Gesicht sind aus Aluminium geformte Bällchen verteilt, die in einer gedrehten Spitze enden)* D Liz Taylor schwört do druf. Das hani im Färnseh gseh. *(sie nimmt die letzte Praline aus einer auf dem Wohnzimmertisch liegenden Schachtel, isst die Praline und wirft die Schachtel in den auf dem Boden liegenden Koffer)*

Maggy: Und wo hesch das gseh? I de Muppet-Show?

Belinda: Übrigens, d Woog im Bad cha ned stimme. Ich söll 3 Kilo zuegnoh ha? Derbi bini letscht Wuche zwöimol go jogge. Aber du hesch rächt. Wahrschiinlich gseht das wüirklich echli blöd uus.

Fiona: Es gseht ned blöd uus. Es wird der guet tue. Genau wie de Whirl-Pool, s Ozondampfbad und d Sauna geschter. Du muesch zuegäh, dass es die richtigi Entscheidig gsii esch, ned ab z reise.

Maggy: *(betrachtet Belinda)* Also, wenn ich dini Maske genau betrachte, denn find ich sie au nid so schlimm. Jo, mit dinere Figur cha me so öppis träge. *(sieht Belinda genau an)* Irgendwie macht si dich au vill jünger. *(sie sieht Fiona hilfesuchend an, diese winkt ab)*

Belinda: Quatsch!

Fiona: Vergiss ned, dass hüt zobe en Verabredig hesch.

Maggy: Mit em Alex! *(sie macht einige Turnübungen)* Em bewegliche Härzbueb.

Belinda: *(sieht auf die Uhr)* Ou jo, das hani fasch vergässe.

Fiona und Maggy: *(sehen Belinda an, die es bemerkt)*

Belinda: Lueget mi doch ned so aa. Es isch nur en Art Wederguetmachig. Schliesslich isch dä Arm us Angscht fascht usem dritte Stockwärch gumpet. Zum Glück het er grad no gmerkt, dass du en nümm verfolgensch.

Fiona: (*verächtlich*) Männer. Wenn mer si ned zum Chinder züüge bruuchte, denn wäre si bessere Komposcht.

4. Szene:

Fiona, Maggy, Belinda, Conni

Conni: (*ruft aus dem Badezimmer*) Belinda, Schätzli.

Maggy: Isch dä scho weder do? Wenn dä hinde es Ringel-Schwänzli hätt, würded em d Chind Geldstückli in Rügge stosse.

Belinda: Är macht mer mini Hoor.

Maggy: Tatsächlich? Aber wird dir das din Mister Fitness ned weder völlig durenand bringe?

Belinda: Ich go mit em go ässe und nüüt wiiter.

Maggy: (*ironisch*) Sicher?!

Belinda: Scho guet. Villecht gömmer nochher no ine Bar oder s Tanzbei go schwinge.

Fiona: Tanze?

Belinda: Jo, wieso ned?

Fiona: Du wottsch also nach em Ässe no mit em go tanze?

Belinda: Jo, was söll denn do dra ned guet sii?

Fiona: Belinda, tanze isch de vertikal Uusdruck für "horizontales Verlangen"!

Belinda: Jo jo, du muesch es jo wüsse. Glaubst du öppe, nume will ich mi vom Alan loh lo scheide, führe ich jetz es Läbe wiene Nonne? Ich weiss doch wie so öppis lauft. Me isch solo, loht sich lo goh und ab und zue führe mi villecht en Maa is Kino uus, dass ich öppis z verzelle ha, wenn ich 70-gi bi. – Aber ned mit mir! Niemals!

Maggy: Wie isch das eigentlich mit dene Sportler? Händ die überhaupt es Liebesläbe? De Trainer vo de düütsche Fuessballnational-Mannschaft het jo einisch gseit, dass für sini Spieler vor de Länderspiel Sex verbote isch.

Conni: *(der inzwischen aus dem Bad gekommen ist)* Hach, das isch doch nume logisch. Bi 11 Maa bliibt doch suscht immer eine ellei. *(während der Unterhaltung tritt Conni hin und wieder an Belinda heran und versucht sie zu frisieren, was ihm misslingt, weil sich Belinda während der Unterhaltung bewegt)*

Maggy: So, mir längts jetz. Ich goh. Ich möcht nämlich ned derbi si, wenn du dech is Unglück stürzisch. *(geht nach hinten ab)*

Belinda: Ich und de Alex gönd nume zäme go ässe. Meh ned. Wie mängisch söll ich das no säge.

Conni: Sie träffed sich also würtlech mit dem Alex Greenfresher?

Belinda: Jo, wieso?

Conni: *(gespielt uninteressiert)* Eifach so. *(geht kurz ins Bad ab)*

Belinda: *(sieht auf die Uhr)* Är müesst öppe inere halb Stund do sii.

Fiona: Guet, denn loh ich dech emol ellei. Söll ich ab und zue emol ine luege? Nume so zum luege, öb alles in Ornig isch?

Belinda: Wehe, wenn das machsch!

Fiona: Also, denn vill Spass. Falls mer inzwüsche din Maa begäget, denn verzell ich ihm, dass en andere sin Platz iignoh het.

Belinda: Nume das ned. Niemer dörf erfahre, dass mir zäme ässe. De Alex het gseit, dass es fürs Personal strängschtens verbote isch, privat mit de Gäscht z verchehre. Us däm Grund gömmer au uswärts go ässe.

Fiona: Typisch. So ne Regelig muess usgrächnet din Maa imene Hotel iiführe. Är wo vermutlich um jede wiiblich Gascht umeschliicht wo sich ned schnell gnueg cha verstecke.

Belinda: Dänk dra. Es dörf niemer erfahre, dass mir zäme sind. De Alex het Angscht, är chönnt suscht sin Job verlüre. Sin Arbetsvertrag isch befrischtet und är hofft, nöchsch Wuche en Vertragsverlängerig überzcho.

Fiona: Du hesch em doch verzellt, dass din Maa, de Alan, Chef vo däm Hotel isch?

Belinda: Joo... ned eso richtig. Ich warte no uf e richtige Augenblick.

Conni: *(kommt zurück aus dem Bad)*

Fiona: Super. I däm Fall, vill Spass. Ich goh jetz zrugg i mis Zimmer. Wenn en Schrei und en dumpfe Knall ghörsch, denn het mi im Gang öpper gseh. Wenn Hilf bruchsch, lüütisch eifach aa. Mis Handy isch immer uf Empfang. *(geht nach hinten ab)*

Conni: Imene wüesseschaftliche Versuech het me usegfunde, dass Handy-Strahle bi Ratte Krebs verursache.

Belinda: Ah jo. Und wie bringt me die Bieschter derzue, z telefoniere?

Conni: *(beleidigt)* Phüühh...

Belinda: Wie wärs, wenn ihr im Bad echli Ornig würdet mache und euchi Sache zämepacked. Ich möcht ned, dass min Gascht dänkt, ich well do inne e Filiale vom Moulin Rouge eröffne.

Conni: Jo klar, ja klar. Ich gang jo scho.

(es klopft)

Belinda: *(sieht auf die Uhr)* Was, scho? *(ruft)* Conni!

Conni: *(kommt aus dem Bad)* Chinder... was für en Stress!

Belinda: Es het gchlopfet. Das isch sicher de Alex Greenfresher.

Conni: *(richtet notdürftig sein Haar)* Wüerklich?

Belinda: Jo verdammt. Sie müend mir sofort hälfe mini Maske z entfärne. Dä dörf mi doch so ned gseh.

Conni: *(der immer noch erfreut zur Türe blickt)* Wieso denn ned?

Belinda: Was wieso ned?

Conni: *(der sich weder fängt)* Wie? Ach so, jo natürlich. Das goht ned. Sie gsehnd uus, wie eis vo dene Viecher us Jurassic Park.

Belinda: So genau hanis au ned welle wüsse. Also, sie mached d Türe uuf, är söll häre sitze, sich en Drink us de Minibar näh und denn chömmed sie sofort zu mir is Bad und hälfed mir, das Züüg vo mim Gsicht z chratze. *(sie läuft ins Bad)*

Conni: Isch guet. *(er holt einen Mundspray aus der Hosentasche, öffnet den Mund und sprüht. Danach fährt er sich durch das Haar und anschliessend mit dem Zeigefinger sorgfältig über beide Augenbrauen)*

5. Szene:

Conni, Henri, Belinda

(Conni öffnet die Türe und es erscheint Henri Funtexter. Er trägt einen Koffer)

Conni: Sie? Entschuldigung. Nur en chliine Augeblick.

Henri: *(sieht sich im Raum um, nimmt dann die Kissen vom Sofa und Sessel, richtet sie, schlägt eine Falte hinein und stellt sie sorgfältig auf)* Guete Tag. Min Name isch...

Conni: *(erfreut)* Ich weiss, wär sie sind. De Henri Funtexter. Sie schaffed im Dessous-Geschäft im Erdgschoss, stimmts?

Henri: Stimmt. Eigentlich hani do öpper ganz anders erwartet. S Zimmer isch uf de Name Fiona Shippendale buechet.

Conni: Jo-jo, das isch die Neuriichi vo vis-a-vis. Die het grad 3 Suitene für sich und ihri Fründinne buechet. Do wohnt d Mrs Hornwal.

Henri: Hornwal? So wie de Chef vom Hotel?

Conni: Genau. Aber das isch sicher nur en Zuefall. Si isch grad im Bad. *(er geht zur Badezimmertür)* En Herr isch do wo – säge mer einisch – öppis echli delikaats verchauft. Also eigentlich nüüt zum ässe, eher zum bi öpperem de Appetit aazrege. *(zu Henri)* Ich ha sie grad frisiert. *(beleidigt)* I min Salon het si jo ned welle cho, aber was macht me ned alls, nume zum sinere Chundschaft ab und zue s Näsli z pudere.

Henri: Das isch aber doch en nätte Job, immer um hübschi Fraue ume z sii.

Conni: Hach jo, Fraue. Was heisst das scho. Au die schönschti Frau hört bi de Füess unde uf.

Henri: Do händ er au weder rächt.

Conni: Si het e Verabredig und mit echli Glück wird sie de Amor glücklich mache. Also genau gnoh: Min Frisierchaschte, e halbi Packig Kleenex und de Amor.

Henri: Denn wott ich ned länger stööre und chume imene bessere Momänt weder. *(er will gehen)*

Conni: *(zieht ihn zurück)* Unsinn, zeigtet si ihri Sache einisch, ich bi richtig gspannt druf.

Henri: Gärn. *(er öffnet den Koffer)*

Conni: Was isch denn das? *(er holt ein Negligée aus dem Koffer)*

Henri: Das isch mini nöischt Waar. Sind sie verhürotet?

Conni: Mached sie Witz?

Henri: Ah, ich verstoh.

Conni: Ich cha mer bim beschte Wille ned vorstelle, dass d Mrs Hornwal so öppis aaleit. Si isch e Dame!

Henri: Händ sie en Ahnig.

Conni: *(sieht in den Koffer)* Das do gseht jo us wie Handschelle. *(er lacht)*
Und das do wie ne Riitpeitsche.

Henri: Das isch für mini Chundschaft i de Hafestross. *(schliesst den Koffer)*

Conni: *(wird ernst)*

Belinda: *(kommt aus dem Bad. Ohne Maske und normal bekleidet. Sie isst Pralinen und entsorgt eine weitere leere Schachtel in den Koffer)* Wänd sie zu mir? *(sieht auf die Uhr)* Ich ha ned vill Zii. Chömed sie cho d Woog im Bad flicke.

Henri: Ehh, min Name isch Funtexter, Henri Funtexter.

Belinda: Ah, dä mit em Sex-Shop im Erdgschoss?

Henri: *(sieht sich um)* Aber nei. Dessous sind doch ned...

Belinda: ...Ich verstoh.

Henri: Sind sie ghürote?

Belinda: No genau feuf Tag. Und denn platz ich entwäder, will ich us Ehe-Fruscht tonnewiis Pralinée i mech ine stopfe, oder min Ex-Maa und ich gönd als gschidni Lüüt usem Grichtsgebäude.

Henri: Guet. Stelled euch vor, sie heiged e Verabredig. Sie verbringed en wunderschöne Obe. Es feins Ässe bi Cherzeliecht, sanfti Musig und denn...

Belinda: *(unterbricht ihn)* ... Scho guet, scho guet. Nur will mit mim Maa nüüt me lauft, muess me mir ned erkläre, wie so öppis goht.

Henri: Richtig. Und sicher chönd sie sech vorstelle, dass...

Belinda: ... me hützutags als Frau ehner schön als gschiid muess sii, will d Männer besser chönd luege als danke!

Henri: Sehr richtig. Ich gseh, sie kenned sech uus mit Underwösch.

Belinda: Nei, aber mit Männer.

Henri: Also, wenn ich en schlächte Augeblick verwütscht ha, denn chumi spöter no einisch.

Belinda: Isch guet. (*überlegt*) Das heisst... eigentlich chönnt ich mer ihres Aagebot echli genauer aaluege. Bi de Pralinée nimmt me schliesslich jo au immer zerscht die mit de interessantische Verpackig und ich wott doch schwär hoffe, dass bi mir s Verpackigsmaterial au weder einisch gfrogt isch.

Henri: Aber sicher. Uf alte Pfanne lehrt me choche.

Belinda: (*scharf*) Bitte?

Henri: (*rettet*) Ähh, ich meine, nume will e Frau einisch verhürotet gsi esch, verlüürt si no lang ned an Attraktivität.

Belinda: Ah so. Das hoff ich au. (*zu Conni*) Mached sie bitte inzwüsche im Bad wiiter.

Conni: Scho guet, scho guet. (*geht ins Bad ab*) Wie denn woni no chli gsi bi. Immer wens spannend worde isch, hani is Bett müesse.

Belinda: Ich schloh vor, mir gönd is Schlofzimmer.

Henri: (*entsetzt*) Bitte?

Belinda: Zum aaprobiere. Sie legged mer es paar Sache use und ich probiere, öb öppis für mi derbi isch.

Henri: Sehr gern. (*Henri und Belinda gehen ins Schlafzimmer*)

Belinda: Ich muess nur no schnell öppis vorbereite. (*sie kommt mit einer Flasche Champagner und zwei Gläsern zurück. Die Gläser stellt sie auf den Wohnzimmertisch und geht mit der Flasche in Richtung Bad*) Ich erwarte Bsuech und mir händ höchstens (*sie sieht auf die Uhr*) no 15 Minute Ziit. (*sie geht ins Bad, kommt ohne Flasche zurück und ruft*) Conni, sind sie doch so nätt und mached d Fläsche für mech uuf. Merci!

Conni: Aber sicher, aber sicher, Schätzli.

Belinda: Aber pressiered echli. *(zum Publikum)* Dä warm Hair-Stylist laueret, als öb er derfür zahlt wird.

Henri: *(der ohne Koffer aus dem Schlafzimmer kommt)* Ich ha nech es paar Sache use gleit. *(die Türe bleibt geöffnet)*

Belinda: *(aus dem Schlafzimmer)* Isch das ned echli z uufreizend?

Henri: Aber ned doch. Uf kein Fall!

Belinda: Meined sie ned, dass ich scho chli z alt bi für so öppis?

Henri: Aber Madame, ich bitte sie, bi mir chaufe Fraue ii, wo dopplet so alt sind wie sie.

Conni: *(kommt aus dem Bad und kämpft mit der Champagnerflasche. Schliesslich gibt er erschöpft auf, stellt die Flasche auf den Boden und betrachtet sie von der Seite)* Das blöde Ding goht ned uuf.

Henri: Was sie ned säged.

Conni: Wenn ich hässig bi, wird ich immer ganz jähzornig! *(er greift sich die Flasche wieder)*

Henri: Jo was.

Belinda: *(aus dem Schlafzimmer)* Also, meined sie ned, dass die Sache echli z knapp sind? Ich ha glaub tatsächlich es bitzeli zue gnoh. Derbi machi so vill Sport. Tja, ab und zue iss ich scho emol es Pralinée ...

Henri: Ne-nei. Do isch nüüt z knapp. Alles genau ihri Grössli.

Belinda: Händ sie gwüsst, dass de Mönch zu 70% us Wasser besteht.

Henri: Jo, und die meischte händ alles zäme im Chopf.

Conni: *(der immer noch mit der Flasche kämpft)* Richtig brutal und grob chani wärde ...

Henri: *(uninteressiert)* So?

Conni: *(hält sich den Handrücken an die Stirn)* Mir isch au scho ganz warm. Das isch immer so, wenn ich so richtig verrückt werde.

Henri: *(zu Conni)* Villecht chönnted sie ...

Belinda: *(unterbricht ihn aus dem Schlafzimmer)* Und sie glaubet wüerklich, dass mir das stoht.

Henri: *(zu Belinda)* Absolut.

Conni: I so öppis bini no nie guet gsi.

Henri: *(deutet Conni gegenüber das Öffnen der Flasche mit den Händen an)* Sie müend si am Hals und am Buuch fescht hebe und denn mit vill Gfüü...

Belinda: Was? Wie meined sie das?

Henri: *(zu Belinda)* Ned sie,... *(deutet auf Conni)* ... ehhh, är!

Belinda: Chönd sie emol cho luege, öb ich das do cha aalegge.

Henri: *(blickt ins Schlafzimmer)* Aber jo, das bringt ihri Forme so richtig zur Gältig.

Conni: *(versucht immer noch krampfhaft die Flasche zu öffnen)*

Henri: *(sieht es, zu Conni)* Also, wenn sie si so bewege, denn goht nächer so richtig d Poscht ab.

Belinda: *(kommt entsetzt im Bademantel aus dem Schlafzimmer)* Wie bitte?

Henri: Ned sie, ich ha mit däm Herr do gredd.

Belinda: Ach so. Händ sie das Ding immer nonig uufgmacht?

Conni: *(stellt die Flasche wieder hin und stösst sie mit dem Fuss leicht an, dass sie umfällt, und verschränkt die Arme)* So!

Belinda: Jetz trötzelet sie doch ned grad wie en chliine Bueb.

Conni: Ich trötzelet ned, ich bringe das Ding ned uuf.

Belinda: *(drückt ihm die Flasche in die Hand und schubst ihn ins Bad)* Probieret sie s bitte no einisch, aber gönd sie is Bad. De Alex cha jede Momänt cho.

Henri: Sind sie zfriede?

Belinda: Überhaupt ned. Er cha weder d Hoor richtig frisiere no en Fläsche uufmache. Ich frog mi, öb er überhaupt irgend öppis cha.

Henri: Ich meine mit däm... *(er deutet auf den Bademantel)*

Belinda: Was? *(sieht an sich herunter)* Ah das. Jo, ich glaube scho. Das heisst...

Henri: Jo?

Belinda: Villecht fählt no s Urteil vomene...

Henri: ... Maa?

Belinda: Behersched sie sech!

Henri: Entschuldigung, aber ich ha jo nume welle hälfe.

Belinda: Ich gestatte ihne en Blick, wenn sie mir garantiered, dass sie debi keini Hindergedanke oder irgendwelchi dräckige Fantasie händ.

Henri: Aber ich muess doch bitte! Ich bi schliesslich Gschäftsmaa. Söttigi Gedanke chönnte min guete Ruef zerstöre. Mim Urteil chönd sie sälbverständlich vertraue. Es stützt sich uusschliesslich uf strängi ästhetischi Kriterie ab.

Belinda: Also guet. Denn möcht ich bitte en ehrliche Meinig. *(sie öffnet den Bademantel und steht dabei leicht seitlich mit dem Rücken zum Publikum)*

Henri: *(der versucht, seine Begeisterung zu verbergen)* Das isch... *(zum Publikum)* ... ich liebe dä Job!

Belinda: Ich wott en ehrliche Meinig.

Henri: Ich bi vo de Socke. Das isch brilliant. En richtige Knaller!

(aus dem Bad sind der laute Knall eines Champagnerkorkens und kurz darauf die Schreie von Conni zu hören.)

Conni: Aaaahhh!

Belinda: Was triibt dä Vogel denn jetz scho weder.

Conni: Nei, nei! Stoop! Stooooohoooooop!

Henri: Villecht en cholerische Aafall?

Conni: *(kommt mit der Champagnerflasche aus dem Bad, seine Hose ist nass)* Die blödi Champagnerfläsche het sich sälbständig gmacht.

Belinda: Spinnet sie? Wüssed sie was dä Champagner i däm Hotel choschtet? Für dä Priis plane anderi Fraue d Aaschaffig vo Huushalts-Gräät.

Conni: En Teil isch jo no i de Fläsche, *(er schaut in die Flasche)* en chliine Teil. De Räscht isch gliichmässig a de Wänd im Bad verteilt. Und ich gseh us wie en Bettnässer. *(er stellt die Flasche auf den Tisch und öffnet seine Hose)*

Belinda: Was machet sie do?

Conni: Ich zieh mini Hose ab.

Belinda: Das mached sie sicher ned!

Conni: Aber sicher doch. Das isch e Designer-Hose und ich cha doch ned mit nasse Hose durs Hotel laufe. *(er hat die Hose ausgezogen und zum Vorschein kommt eine schwarz glänzende Latex-Unterhose)*

Belinda: Oh jo... *(ironisch)* ... so gseht das natürlich vill seriöser uus.

Conni: Höred sie uuf... *(nimmt seine Hose und geht damit ins Bad)*

Belinda: Was händ sie denn jetzt weder vor?

Conni: Ich hänke mini Hose zum tröchne uf.

Belinda: Oh nei. Sie chömed uf de Stell weder do häre!

Conni: *(dreht sich noch einmal um)* Sicher ned! *(mit zickiger Geste wirft er seinen Kopf in den Nacken und schreitet erhaben ins Bad)*

Belinda: *(läuft ihm hinterher)* Ich werd mi über sie beschwäre! *(sie läuft zur Badezimmertür, die kurz vor ihren Augen zufällt und verschlossen wird. Sie drückt die Klinke herunter)* Conni! Das mit de Beschwärde esch doch ned so gmeint gsii. Sind doch es liebs... äh en liebe Bueb... was au immer... und mir lönd Gras über die Sach lo wachse. *(keine Reaktion, Belinda lauter)* Jetzt mached sie ändlich die verdamnti Türe uf – verdamnt?

(es klopft an der Eingangstüre)

Belinda: Genau so hani mer das vorgstellt.

6. Szene:

Henri, Belinda, Alex

Alex: *(von draussen)* Ich bis. Greenfresher. Alex Greenfresher.

Belinda: *(ruft)* Ich chume! *(läuft konfus im Rahm umher und versucht ihre Gedanken zu ordnen)* Also... guet, ich bi mit emene Fitness-Trainer verabredet woni als Wederguetmachig iiglade ha, well en mini Fründin us minere Suite gschosse het. Är stoht vor de Türe und ich mache jetzt uf... *(sie sieht an sich herunter)* ... im Badmantel und drunder... Das goht scho emol ned! *(sie sieht Henri an)* En Dessous-Verkäufer chani allerdings au ned lo d Türe uufmache und i mim Bad het sich en zickige Coiffeur i de Underhose iigsperrt. Ganz ruehig. ich chume das scho in Griff über. *(verzweifelt)* Oh Gott! *(ruhig)* Also guet.

Henri: Isch alles okay mit ihne?

Belinda: Wie? Ehh, jo, jo.

(es klopft wieder)

Alex: Mrs Hornwal? Isch alles in Ornig bi ihne?

Belinda: *(ruft)* Jo. ich chume grad! *(zu Henri)* Losed mir jetzt ganz guet zue! Ich cha ihne das jetz ned erkläre, aber das isch mini Verabredig. Bitte sitzed uf d Terasse use und sind ganz still. Ich loh denn min Gascht ine und sie verschwindet unbemerkt. Das *(sie sieht an sich herunter)* Chleidigsstück chauf ich und sie schicked mir d Rächmig uf s Zimmer, iiverstande?

Henri: Alles klar.

Belinda: Guet, denn wär das also emol klärt. *(sie schubst ihn auf die Terrasse, wo er auf einem der Stühle Platz nimmt. Danach sieht sie sich um und entdeckt die Flasche mit den zwei Gläsern, die sie zu sich nimmt und nach einer Möglichkeit sucht, sie verschwinden zu lassen. Letztlich bringt sie sie nach draussen auf die Terasse, stellt sie dort auf den Tisch und läuft zurück zur Tür)*

Henri: *(nimmt die Flasche und schenkt sich ein Glas ein)* Oh merci, do säg ich ned nei. *(sieht auf die Flasche)* Donnerwätter. Das isch aber en edle Tropfe. So öppis muess me gnüüsse. *(trinkt ein Glas auf ex)*

Belinda: *(öffnet die Tür)* Sie müend entschuldige, ich bi nonig ganz parat.

Alex: *(steht mit einem Strauss Blumen und Pralinen vor der Tür)* Guete Tag. Aber do dra bin ich doch gschuld. Ich bi 10 Minute z früeh. Ich warte gärn en Momänt do usse.

Henri: *(giesst sich erneut ein Glas ein)*

Belinda: Ne-nei, chömed nume ine. Dä Aablick sind sie sech jo langsam gwöhnt.

Alex: Sie händ do drunder ned zuefällig es Sportdress aa, zum no mit mer z trainiere?

Belinda: So öppis ähnlichs. En chliine Momänt, ich legge mi nume schnell andersch aa. *(sie geht zur Badezimmertür und will diese öffnen. Zuerst zaghaft und dann mit Gewalt)*

Alex: Chlemmt sie?

Belinda: Bitte?

Alex: D Türe?!

Belinda: Ahh, sie meined d Türe. Jo, mängisch. Aber eigentlich hani sowieso is Schlofzimmer welle. Mini Chleider sind det.

Alex: *(sieht sich etwas um. Plötzlich ist aus dem Bad ein Fön zu hören. Er nähert sich vorsichtig der Badezimmertür)*

Henri: *(giesst sich das nächste Glas Champagner ein und stellt es auf seiner Seite auf den Tisch. Danach schenkt er das andere Glas voll und stellt es auf die ihm gegenüberliegende Seite auf den Tisch. Er trinkt zuerst das eine Glas leer, dann nimmt er auf der anderen Seite des Tisches Platz und leert auch das zweite Glas)*

Alex: *(lauscht inzwischen verwundert an der Badezimmertür)*

Henri: *(der inzwischen die Flasche geleert hat, nimmt die leere Flasche und wankt zurück in das Wohnzimmer. Als er Alex entdeckt, bleibt er stehen. Er ist leicht beschwipst)* S Schlüsselloch isch wiiter unde.

Alex: *(erschrickt)* G... grüessech. ich ha nume welle... Es isch... wäge däm Grüesch.

Henri: Jo jo, scho klar. Ich bi jo schliesslich au einisch jung gsii. Am aaschliche he, du Jagdhund!

Alex: Sie sind doch dä mit em Sex-Lade im Erdgschoss.

Henri: Dessous! Funtexter isch min Name. Henri Funtexter. Ich bi dä mit em Dessousgschäft Büepli, sehr richtig.

Alex: Ich bi nume wäge de Fitness-Stunde do.

Henri: Klar. Sie müend kei Angscht ha, dass ich sie bim Chef verpiffe. Will sie mit eme Gascht e Verabredig händ, meini. Sie het mers gseit.

Alex: *(überlegt)* Momänt emol. Heisst das, si het sie wäg em hütige Obe do häre bstellt und het sich als Vorbereitig...

Henri: *(gespielt verneinend)* Nei, nei. Aber sicher ned. Ganz bestimmt ned. Wo dänket sie au häre. Sie isch e Dame. Sie glaubet also ärnschthaft, sie heig sich bi mir e Verpackig bstellt, um nochher zu ihrem Dessert z wärde?

Alex: He jo, so gsehts uf jede Fall uus.

Henri: Ich bi ned wäge de Mrs Hornwal do.

Alex: Ned? Wieso denn?

Henri: *(überlegt)* Jo, also, wieso bin ich do? Also, eigentlich weiss ich das sälber nümme so genau. Johhh also... *(überlegt)* ... das... es isch so, dass... *(überlegt)*

7. Szene:

Henri, Alex, Conni

(die Türe öffnet sich und heraus kommt Conni. Seine Hose hält er in der Hand und breitet sie auf dem Sofa aus. In der anderen Hand hält er einen Fön, den er auf das Sofa wirft)

Conni: Das lahme Ding bloost jo wie... *(verschluckt den Rest des Satzes)* ... Also würrklich, dä Föön isch jo gar nüüt wärt. *(er zupft an der Hose herum, bemerkt die beiden anderen nicht und geht zurück ins Bad)*

Alex: *(schaut dem Treiben fassungslos zu, überlegt und schaut dann Henri an)*

Henri: *(hat den rettenden Einfall, erleichtert)* Äh, jo. Genau!

Alex: Das isch doch ned ihre Ärnst.

Henri: Doch.

Alex: Sie meined... *(er deutet in Richtung Bad)* ... äääär?

Henri: *(kichert)* Jo!

Alex: Für was ums Himmels Wille bruucht er denn sie?

Henri: Är het es paar vo mine Produkt welle uusprobiere...

Alex: Ich fasses ned!

Henri: Doch doch, sie chönd mir ruehig glaube.

Alex: Ich ha jo scho Sache ghört, aber das... - Und das Ganze im Zimmer vomene Gascht?

Henri: Wie? *(überlegt)* Ähh, jo natürlich. Es het sich halt so ergäh. Mrs Hornwal isch iiverstande gsii und do het er s halt emol uusprobiert.

Alex: *(verdutzt)* So nes Ferkel!

Conni: *(kommt zurück und entdeckt Alex)* Hach. Tag'schön Mr. Greenfresher. *(will ihm die Hand geben, aber Alex zieht die seine angeekelt zurück)*

Alex: Was zur Höll triibet sie do?

Conni: Oh je, das isch e langi Gschicht.

Alex: Jo, so gsehts au uus. Ich ha jo gar ned gwüsst, dass ihne so öppis
(*deutet mit dem Kopf auf Henri*) gfällt.

Conni: (*sieht an sich herunter und glaubt zu verstehen*) Ach, ihne öppe ned?

Alex: Nei... das heisst jo. Aber nur a Fraue.

Conni: Ne-nei. Das isch ganz klar für Männer. Natürlich cha das ned jede
trääge.

Alex: Jo, allerdings ned!

Conni: Also, eigentlich hättet sie das jo gar ned sölle gseh, aber das blöde
Ding het mi so uufgregt!

Alex: Das wird jo immer schöner. So öppis regt sie also ...

Conni: Und wie! Schliesslich sött me das Ding jo chönne uufmache, au
wenns einisch muess schnell go. Und denn fummet me und
fummet...

Alex: Das isch jo ekelhaft.

Conni: Ich weiss gar ned, wieso dass ich das blöde Ding ned ha chönne
uufmache – es isch jo schliesslich ned s erschte Mol.

Alex: Ah, ned?

Conni: Aber nei. I de Ferie zum Biispill, macht me die doch reihewiis uuf.

Alex: Sie meined... bi Manne?

Conni: Mängisch, je nachdäm wär si grad wott offe haa. Ich bi do ganz
liideschaftslos. Hauptsach, es sprützt ned grad so los.

Alex: Ich glaube, mir wird schlächt. (*setzt sich in den Sessel*)

Conni: Uf jede Fall wird de Druck immer stärcher und stärcher...

Alex: Bitte?

Conni: Und denn... denn han ich s nümm chönne zrugg hebe.

Alex: Waaaas?!

Conni: Also sie glaubet gar ned, was das für en Fontääne gsii isch.

Alex: Mr. Funtexter. Bitte säged mir uf de Stell, dass das ned wohr isch.

Henri: (*der inzwischen amüsiert die Geschichte mitverfolgt hat*) Oh doch,
genau so isch es gsii.